

Stadträume

*Hanni Röckle in der Tangente
Eschen*

Am kommenden Freitag um 20 Uhr wird in der Tangente in Eschen die Ausstellung «Stadträume», Bilder und Zeichnungen von Hanni Röckle eröffnet. Einführende Worte spricht Judith Marxer.

Hanni Röckle wurde 1950 in Vaduz geboren. Sie besuchte die Kantonsschule Sargans und anschliessend die Kunstgewerbeschule in Zürich. Seit 1976 ist sie in Zürich als freischaffende Künstlerin und Zeichenlehrerin tätig. Hanni Röckles künstlerische Laufbahn begann 1980 in der Tangente. Damals zeigte sie Stadtlandschaften, die gegenständlich, aber nicht naturalistisch waren. Dieser Linie ist sie treu geblieben. Und dennoch konnte man in den vergangenen acht Jahren eine Entwicklung beobachten. Bei Ausstellungen in der Galerie Kurzzeit in Zürich, in der Shedhalle und bei den jährlichen Ausstellungen der Kunstszene Zürich im Kunsthaus, im Helmhaus und in den Züspa-Hallen hat sie Figuratives nach und nach hinter sich gelassen. Den «Stadtbildern», die zur Zeit in der Ausstellung «Zeitgenössisches Kunstschaffen aus Liechtenstein» zu sehen sind, merkt man es an: Hanni Röckle ist beinahe abstrakt geworden.

In der Tangente werden kleinere serienmässige Bilder zu sehen sein: Durchgänge vom Hellen ins Dunkle, vom Dunkeln ins Helle, Hausdurchgänge, Bahnunterführungen, quadratische Bilder mit monochromen Farbtafeln erweitert. Tryptichon Wasserwerk, Nacht, Lichtreflexe, Maschinenraum, dunkler Himmel und dunkles Wasser. Weitere Bilder mit Räumen, Gouache und Kohlezeichnungen.

Die Ausstellung ist vom 29. April bis 29. Mai 1988 jeweils Samstag und Sonntag von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Am 28. Mai findet eine Finissage mit einer Tanzperformance von Ursi Wirth und Musik von Romeo Vendrame statt.

Liechtensteiner Volksblatt

Mittwoch, 27. April 1988